

**wienwood 21**

**pro:Holz** Austria

**wienwood 21**

**Presseinformation**



## Inhaltsverzeichnis

Übersicht Pressekonferenz	3
Einleitung	4
Holz - Baustoff der Zukunft	5
Rahmenbedingungen der Stadt	6
wienwood Entwicklung	7
Jurystatement, Zitate, Preisträger und Auszeichnungen	8
Veranstalter, Projektpartner und Pressekontakt	15

**wienwood 21**

**PRESSEKONFERENZ**

**Zeit:** Donnerstag, 30. September 2021, 10 Uhr

**Ort:** ZOOM Kindermuseum, Museumsplatz 1, 1070 Wien

**Ihre Gesprächspartner:**

**Gabriele Kaiser**

Juryvorsitzende wienwood 21, Architekturpublizistin, Wien

**Richard Stralz**

Obmann proHolz Austria

**wienwood 21 - Preisverleihung:**

**Zeit:** Donnerstag, 30. September 2021, 19 Uhr

**Ort:** Architekturzentrum Wien, Podium  
Museumsplatz 1, 1070 Wien  
[www.wienwood.at](http://www.wienwood.at)

**SPERRFRIST VERÖFFENTLICHUNG Donnerstag, 30.9.2021, 22 Uhr**

## Einleitung

Bereits zum dritten Mal, nach 2005 und 2015 zeichnet der wienwood herausragende Holzbauten in Wien aus. Aus 56 eingereichten Projekten, die zwischen Juni 2015 und Juni 2021 fertig gestellt wurden, wählte eine Fach-Jury die Preisträger aus. Für den wienwood 21 konnten Projekte in den Kategorien Wohnbau, öffentlicher und kommunaler Bau, Gewerbebau und Innenausbau/Umbau/Sonstige eingereicht werden.

Ziel des wienwood ist es, das Bewusstsein für die hohen gestalterischen Möglichkeiten und ökologischen Qualitäten des Baustoffes Holz zu stärken und die Arbeit von ArchitektInnen, BauherrInnen, ausführenden Firmen und EntscheidungsträgerInnen, die das Bauen mit Holz vorantreiben, zu würdigen. Das Preisgeld beträgt insgesamt 12.000 EUR.

Der Holzbau hält vermehrt Einzug in die Stadt. In den vergangenen Jahren wurden nicht nur die technische Ausführung und die Qualität im Holzbau in Wien weiter professionalisiert, sondern es konnten auch Bauvorhaben in größeren Dimensionen realisiert werden. Die technischen und rechtlichen Voraussetzungen für mehrgeschossige Bauten bis hin zu Hochhäusern wurden geschaffen, sodass frühere Vorbehalte in den Hintergrund getreten sind. Holz hat in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung von einem traditionellen Werkstoff hin zu einem Hightech-Baumaterial hingelegt. Mit den wachsenden Anforderungen an den Klimaschutz in der Stadt tritt einer der größten Vorteile von Bauen mit Holz in den Vordergrund.

Angesichts der globalen Klimakrise steht vor allem die Bauwirtschaft vor großen Herausforderungen: Rund 40 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen entstehen durch das Bauwesen, deren Reduzierung wird für die Erreichung der Klimaziele, die im Klimaübereinkommen von Paris 2015 vereinbart wurden, notwendig sein. Gleichzeitig hält der Zuzug in die Städte an und damit steigt der Druck auf die Schaffung von Wohnraum. Es ist daher eine zentrale Aufgabe von Kommunen und VerantwortungsträgerInnen, Städte mit klimafreundlichem Bauen weiter zu entwickeln.

Der wienwood 21 wurde von proHolz Austria in Kooperation mit dem Architekturzentrum Wien, der Stadt Wien und unterstützt von Wiener Städtische Versicherung ausgeschrieben.

## Holz - Baustoff der Zukunft

Die globalen ökologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen stellen insbesondere Städte vor große Herausforderungen. Laut einer Studie der ETH Zürich aus dem Jahr 2019 werden der Stadt Wien bis zum Jahr 2050 Temperaturen wie in der Stadt Skopje in Mazedonien prognostiziert. Gleichzeitig ist der Zuzug in die Stadt Wien ungebrochen. Im Jahr 2027 wird ein Anstieg der Bevölkerung auf 2 Millionen Menschen erwartet. Der Druck auf die Errichtung neuer Gebäude und Infrastrukturen sowie die Nachverdichtung, die sich quer durch alle Bezirke der Stadt zieht, steigt. Vor diesem Hintergrund steht der Lebensraum Stadt auf dem Prüfstand.

Das Bauwesen mit dem Gebäudesektor verantwortet rund 40 Prozent der globalen Treibhausgasemissionen. Herkömmliche Baustoffe aus endlichen Ressourcen verursachen hohe CO<sub>2</sub>-Ausstöße. Das Bauwesen ist also ein Schlüsselbereich der Dekarbonisierung.

Holzbau ist aus vielen verschiedenen Gründen insbesondere für Städte interessant: Mit Holz zu bauen stellt einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz dar. In einem Kubikmeter Holz ist rund eine Tonne CO<sub>2</sub> gebunden. Jeder Baum, der dem Wald entnommen wird, schafft Platz für einen neuen Baum, der wiederum beim Wachsen CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre entnimmt. Durch den Einsatz von Holz beim Bauen bleibt das CO<sub>2</sub> für die Lebensdauer des Gebäudes gebunden, die Klimaschutzwirkung bleibt bestehen, auch wenn das Holz geerntet und verbaut wird. Es entsteht ein zweiter Wald aus Häusern.

Holzbauten bringen aber nicht nur den Effekt der Speicherfunktion, sondern – ökologisch mindestens ebenso relevant – ersetzen andere energieintensive Materialien. Holz wird mittlerweile in vielen Städten eingesetzt, weil es alle Anforderungen an großvolumiges Bauen erfüllt und damit auch für neue Stadtentwicklungsprojekte an Relevanz gewinnt. Das nachwachsende Material Holz kann heute geradezu als Exponent und Garant für zukunftsorientiertes Bauen bezeichnet werden.

Neben der ökologischen Bedeutung zählen das technologische Potential und die ästhetischen Möglichkeiten zu den Vorteilen des Baustoffes Holz. Im städtischen Bereich kommen Vorzüge wie hoher Vorfertigungsgrad, geringes Gewicht und schnelle Bauzeiten besonders zum Tragen. Holzbauten können mit geringer Lärmbelästigung, trocken, rasch und effizient realisiert werden, sodass die Belastung der Umgebung im Vergleich zu traditionellen Verfahren gering gehalten werden kann.

Durch seine hohe Tragfähigkeit bei gleichzeitig geringem Gewicht eignet sich Holz ebenso gut für Aufstockungen. Der Bevölkerungszuwachs in Städte erfordert neben Neubauten auch Nachverdichtungen, insbesondere Dachausbauten, für die Holz ein geeignetes Baumaterial darstellt.

## **Nachhaltigkeit und Wertschöpfungskette**

Österreich verfügt mit seinen Wäldern über bedeutende Holz-Ressourcen. Knapp 48 Prozent der Staatsfläche sind Wald. Die Waldfläche nimmt um rund 4.700 Fußballfelder pro Jahr zu. Auch der Holzvorrat wächst stetig. Denn von den 30 Mio. Kubikmetern Holz, die jährlich nachwachsen, werden nur rund 26 Mio. Kubikmeter geerntet. Holz ist in Österreich und in Europa nachhaltig verfügbar. Der nachwachsende Rohstoff ist die Grundlage für einen der wichtigsten Wirtschaftszweige des Landes. Der Sektor Forst-Holz-Papier erwirtschaftet eine Bruttowertschöpfung von 20,4 Mrd. Euro. Jeder 17. Euro der österreichischen Wirtschaftsleistung geht auf die Holzwirtschaft zurück und jeder 15. Arbeitsplatz ist mit ihr verbunden. Insgesamt schafft der Holzsektor 300.000 Arbeitsplätze. Zusätzlich generiert er Steuereinnahmen in Höhe von 8,7 Mrd. Euro.

## **Rahmenbedingungen der Stadt Wien**

Die Stadt Wien hat in den letzten Jahren wesentliche Schritte gesetzt, um den Holzbau in der Stadt voranzubringen: 2001 ermöglichte die Technikenovelle der Wiener Bauordnung, Holz im mehrgeschossigen Wohnbau als Baustoff einzusetzen und bis zu vier Geschosse in Holzbauweise zu errichten. Mit der Technikenovelle 2007 wurden erstmals alle notwendigen Rahmenbedingungen festgelegt, die den Einsatz von Holz in der Gebäudeklasse 5 ermöglichen. Seit 2015 ist die Errichtung von bis zu sechs Geschossen in Holz ohne Brandschutzkonzept möglich. Zusätzlich wurde durch mehrere themengewidmete Baurägerwettbewerbe die Umsetzung von Holz-Wohnbauten bewirkt. Die jüngsten Impulse sind der Wettbewerb zum Wohnbau „Waldrebgasse“ (2019) und das im Juli dieses Jahres präsentierte „1. Wiener Wohnbaumprogramm“, im Zuge dessen 1.000 Wohneinheiten in Holz umgesetzt werden sollen.

## **wienwood Entwicklung**

Seit der ersten Vergabe des wienwood im Jahr 2005 hat sich der Holzbau in Wien rasant weiterentwickelt. Standen zu Beginn die konstruktiven und gestalterischen Möglichkeiten des Baustoffes Holz im Vordergrund und ging es darum, einzelne Pionierleistungen sichtbar zu machen, erweiterte sich das Spektrum und die Vielfalt der Gebäude in den Folgejahren. Insbesondere mehrgeschossige und großvolumige Gebäude in Holz- oder Holzhybridbauweise wurden errichtet, die Planungsteams und Bauherrschaften dieser Projekte wendeten die konstruktiven, ökologischen und gestalterischen Vorzüge der Holzanwendung selbstverständlicher an. Darüber hinaus hat die Intensivierung der Bautätigkeiten in Wien aufgrund des rasanten Bevölkerungswachstums zur Neuentwicklung ganzer Stadtteile, zu Aufstockungen und dem Ausbau urbaner Dachlandschaften sowie zur vermehrten Errichtung von öffentlichen Bauten wie etwa Schulen geführt.

Der wienwood 21 zeigt eine weitere Ausdifferenzierung der Anwendungsmöglichkeiten des Baustoffes Holz - von demontierbaren, temporären Bauten für den städtischen Raum bis hin zum stadtbildprägenden Hochhaus. Die vielfältigen Vorteile des Baustoffes Holz im Kontext der ökologischen Herausforderungen sind ein immer wichtiger werdendes Argument für den Holzbau in der Stadt. Für die folgenden Jahre wird es darum gehen, die Stadt mit Holz ökologisch und zukunftsfähig weiterzubauen.

## **wienwood 21**

Aus 56 eingereichten Projekten, die zwischen Juni 2015 und Juni 2021 in Wien fertiggestellt wurden, wählte die Fach-Jury vier Preisträger, einen Sonderpreis und sechs Auszeichnungen aus. Für den wienwood konnten Beispiele in den Kategorien Wohnbau, öffentlicher und kommunaler Bau, Gewerbebau und Innenausbau/Umbau/Sonstige eingereicht werden. Das Preisgeld beträgt 12.000 EUR.

### **Die Jurymitglieder**

Gabriele Kaiser (Architekturpublizistin und Juryvorsitzende)  
Sylvia Polleres (Holzforschung Austria)  
Klaudia Ruck (Winkler + Ruck Architekten ZT GmbH)  
Samuel Blumer (sblumer ZT GmbH)  
Gerhard Kast (Zimmermeister, Holzbau Kast)

Nähere Informationen zu den Jurymitgliedern unter: [www.wienwood.at](http://www.wienwood.at)

### **Statement der Jury**

"In den letzten 16 Jahren seit der Vergabe der ersten wienwood-Preise hat sich der Holzbau rasant entwickelt. Die Kombination verschiedener Holzbauweisen und Holzwerkstoffe erlaubt es längst, technisch und ökonomisch großvolumige und mehrgeschossige Bauten in Holz in der Stadt zu realisieren. Auch die Weiterentwicklung im Bereich der Vorfertigung sieht man den 56 eingereichten Bauten an. Sie alle weisen eine durchwegs hohe Ausführungsqualität auf und zeigen das gesamte Anwendungsspektrum des Holzbaus, vom temporären Möbel für den städtischen Raum über demontierbare Gewerbebauten bis hin zum stadtbildprägenden Hochhaus.

Diese Vielfalt spiegeln die besichtigten und prämierten Bauten gut wider. Sie zeigen auch, dass der Holzbau längst kein Fremdkörper mehr in der Stadt ist. Selbst der unter großem Kostendruck stehende kommunale Wohnbau kann in Holz in hoher Ausführungsqualität errichtet werden. Die atmosphärischen und haptischen Qualitäten des Holzbaus kommen besonders dort zum Vorschein, wo der Holzbau sichtbar belassen wurde. Diesem Potenzial von Holz wird in den besichtigten Schul- und Kindergartenbauten noch bei weitem zu wenig Bedeutung zugemessen. Wir wünschen uns hier mehr Mut zur Holzsichtigkeit, mehr Experimentierfreude und Vertrauen in die technologischen und pädagogischen Fähigkeiten des Holzbaus."

## Zitate

„Es ist erfreulich zu sehen, mit welcher Selbstverständlichkeit der Baustoff Holz mittlerweile in der Stadt eingesetzt wird. Der Holzbau ist bereit für die breite Anwendung in Wien – von Aufstockungen und Sanierungen bis zu großvolumigen Projekten wie Wohnbauten und Schulen. Die mit dem wienwood 21 ausgezeichneten Projekte stellen eindrucksvoll unter Beweis, dass Holz alle Anforderungen an urbanes Bauen erfüllt und hinsichtlich Effizienz, Ökologie und Gestaltung besondere Qualitäten einbringt.“

Richard Stralz, Obmann von proHolz Austria

„Der Baustoff Holz feiert eine Renaissance. Die Stadt Wien ist stolz, Vorreiterin dieser Entwicklung zu sein. Durch das 1. Wiener Wohnbaumprogramm werden Nachhaltigkeit, Wohnkomfort und leistbarer Wohnraum Realität. In drei Phasen werden in den nächsten Jahren rund 1.000 Wohneinheiten in Holz und Holzhybridbauweise entstehen. Der geförderte Wohnbau wird dadurch um eine Säule reicher und noch stärker im Wiener Boden verwurzelt.“

Kathrin Gaál, Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin der Stadt Wien

„Im Gebäude- und Bürobetrieb, im Produktbereich, mit unserer nachhaltigen fondsgebundenen Lebensversicherung und auch über die Unternehmensgrenzen hinaus hat das Thema Nachhaltigkeit großen Stellenwert in der Wiener Städtischen. Aus diesem Grund unterstützen wir wienwood und gratulieren allen Preisträgerinnen und Preisträgern. Die prämierten Projekte beweisen das vielfältige Potenzial des Holzbaus und zeigen, wie Bauen klimafreundlich funktionieren kann!“

Ralph Müller, Generaldirektor der Wiener Städtischen Versicherung

**Preisträger (dotiert mit je 3.000 EUR pro Projekt)****Kindergarten Pötzleinsdorf**

Standort	Pötzleinsdorfer Straße 230, 1180 Wien
BauherrIn	Stadt Wien/Magistratsabteilung 10
Architektur	Schluder Architekten
Statik	RWT Plus
Holzbau	Handler Bau
Fertigstellung	2018

Die drei Pavillons des städtischen Kindergartens inmitten eines idyllischen Parkschutzgebiets nehmen exakt die Position der eingeschossigen, zu klein und sanierungsbedürftig gewordenen Vorgängerbauten ein. Über der Fundierung in mineralischer Bauweise erheben sich zweigeschossige reine Holzbauten aus scheiben- und plattenförmigen Fertigteilen.

Der hohe Vorfertigungsgrad (tragende Wände in Holzrahmenbauweise, Brettsperrholzelemente für Decken und Dach) ermöglichte eine kurze Bauzeit bei laufendem Betrieb. Der ökologische Gesamtansatz, die räumliche Großzügigkeit und die fachgerechte Ausführung des Holzbaus überzeugen bis ins Detail. Die lebendige Struktur der Lärchenholzfassade, die in den eingezogenen Loggien auch innenräumlich präsent ist, verstärkt die Naturverbundenheit der Häuser, die neun permanenten Gruppen und vier „Besuchsgruppen“ Erholung im Grünen bieten.

**Wohnanlage Paulasgasse**

Standort	Paulasgasse 22 – 24, 1110 Wien
BauherrIn	Neues Leben
Architektur	Riepl Kaufmann Bammer Architektur
Statik	Merz Kley Partner
Holzbau	Kaufmann Bausysteme
Fertigstellung	2016

Diese Wohnanlage setzt ein wichtiges Signal: Nach längerer Pause hat eine gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft in Wien erstmals wieder eine größere Wohnanlage in Holzbauweise errichtet, was im Rahmen des straffen Kostenrahmens eindrucksvoll gelang. Der dreigeschossige Wohnbau mit Staffelgeschoss überzeugt durch seine städtebauliche Integrität, sein differenziertes Freiraumangebot und seine holzbautechnische Umsetzung.

Die vier Zeilen docken direkt an die Nachbarbebauung an und definieren ein durchlässiges Wohnquartier. Ein quer zu den Zeilen verlaufender offener Weg dient als Haupteerschließung. Bis auf die betonierten Stiegenhäuser sind die Trakte reine Holzbauten aus vorgefertigten vollgedämmten Holzrahmenbauwänden und Brettsperrholzdecken. Im Inneren bleibt der Werkstoff teilweise an den Decken sichtbar, außen ist der Bau vollflächig mit unbehandeltem Lärchenholz verschalt.

**Preisträger (dotiert mit je 3.000 EUR pro Projekt)****Ilse Wallentin Haus BOKU Wien**

Standort	Peter-Jordan-Straße 82, 1190 Wien
BauherrIn	BIG – Bundesimmobiliengesellschaft
Architektur	SWAP Architekten Delta
Statik	Bollinger Grohmann
Holzbau	Lieb Bau Weiz
Fertigstellung	2020

Das neue Bibliotheks- und Seminargebäude ist für die Universität für Bodenkultur der erste Holzbau im universitären Kontext an ihrem Wiener Standort. Der viergeschossige Holzskelettbau mit einem Holzanteil von 78 Prozent, bei dem schon von außen das strukturelle Raster ablesbar ist, ruht auf einem Stahlbetonsockel mit Untergeschoss. Die Stützen sind aus Brettschichtholz, die Wände und Decken aus Brettsperrholz gefertigt.

Die skelettartige Konstruktion umfängt einen aussteifenden Betonkern mit verschränkten Treppen. Im Inneren setzt sich das Fassadenraster an der Deckenkonstruktion fort: Die Materialsichtigkeit der Tragstruktur findet in der offen geführten Haustechnik ihre Entsprechung, die sinnliche Präsenz des Holzes schafft eine freundliche Lern- und Arbeitsumgebung. Die vollflächige Verglasung zwischen den Stützen lässt Tragwerk und Raum zu einem schlüssigen Ganzen verschmelzen.

**HoHo Wien**

Standort	Janis-Joplin-Promenade 26, 1220 Wien
BauherrIn	AVV Investment GmbH
Architektur	Rüdiger Lainer + Partner Architekten
Statik	RWT Plus
Brandschutz- planung	Kunz – Die innovativen Brandschutzplaner GmbH
Holzbau	Handler Bau
Fertigstellung	2019

Das HoHo Wien ist mit seiner Gesamthöhe von 84 Metern das derzeit höchste Holzhochhaus in Österreich. Der Holz-Hybridbau überzeugt durch seine Ausführungsqualität, sein einfaches Grundkonzept und die strategische Herangehensweise in der Planung sowie behördlichen Abstimmung. Gemeinsam mit der Stadt Wien haben Bauherrin, ArchitektInnen und FachplanerInnen die Möglichkeiten des Holzbaus in dieser Gebäudeklasse beharrlich ausgelotet und realisierbare Lösungen vor allem im Hinblick auf den Brandschutz gefunden.

Die Tragstruktur besteht aus fünf Komponenten: dem massiven Erschließungskern, Stützen aus Brettschichtholz, einem Kranz aus Stahlbetonrandträgern sowie vorgefertigten Wandelementen aus Brettsperrholz und Holz-Beton-Verbunddecken. Was in dieser Gebäudeklasse möglich war, sollte für niedrigere Gebäude längst selbstverständlich sein: Holz-sichtigkeit an Wänden, Decken und Stützen. Von der schönen Raumwirkung kann man sich hier überzeugen.

## Sonderpreis



### VinziDorf Wien

Standort	Boërgasse 7, 1120 Wien
BauherrIn	Verein Vinzenzgemeinschaft Eggenberg
Architektur	gaupenraub +/-
Statik	werkraum ingenieure
Holzbau	Holzbau Ruesch HTL Mödling
Fertigstellung	2019

Das Wiener Architekturbüro gaupenraub +/- engagiert sich seit langem in der Obdachlosenhilfe. Gemeinsam mit Pfarrer Wolfgang Pucher konnte es nun in Wien ein Wohndorf für langzeitobdachlose Menschen errichten. Auf einem Grundstück der Lazaristen in Hetzendorf wurde es mit einfachsten Mitteln und mit gespendeten Baumaterialien – Fenstern, Bodenbelägen und Fassadenplatten – errichtet. Das Ergebnis präsentiert sich nicht als Notlösung, sondern als Architektur, die Bescheidenheit nicht als qualitatives Hindernis begreift.

Helfende Hände sind bei Projekten wie diesem essenziell: Die 16 Wohnmodule in Holzrahmenbauweise wurden von Schülerinnen und Schülern der HTL Mödling in den Schulwerkstätten vorfabriziert und am Bauplatz aufgestellt. Das VinziDorf Wien erhält wegen seiner sozialen Nachhaltigkeit und der pädagogisch wertvollen Praxis-Erfahrung im Rahmen einer HTL-Ausbildung einen Sonderpreis.

## Auszeichnungen



### Wohngemeinschaft Lisseeweg der Caritas Wien

Standort Lisseeweg 5, 1210 Wien  
 BauherrIn Caritas der Erzdiözese Wien  
 Architektur Franz&Sue  
 Statik Petz  
 Holzbau Weissenseer Holz-System-Bau  
 Fertigstellung 2017



### Wohnanlage Bikes and Rails

Standort Emilie-Flöge-Weg 4, 1100 Wien  
 BauherrIn Familienwohnbau gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft m. b. H.  
 Architektur Architekturbüro Reinberg  
 Statik STB und  
 Gesamtauftrag: Gschwandtl & Lindlbauer  
 Statik Holzbau: KPZT Kurt Pock  
 Holzbau Strobl Bau – Holzbau GmbH  
 Fertigstellung 2020



### Sommerhaus Pötzleinsdorf

Standort 1180 Wien  
 BauherrIn privat  
 Architektur Schuberth und Schuberth  
 Statik Schuberth und Schuberth  
 Holzbau Unfried  
 Holzbau Holzbau Unfried  
 Fertigstellung 2019



### Volksschule Christian Bucher Gasse

Standort Christian-Bucher-Gasse 14, 1210 Wien  
 BauherrIn Stadt Wien/Magistratsabteilung 19  
 Architektur Dietrich |Untertrifaller  
 Schluder Architektur  
 Statik RWT Plus  
 Holzbau Herbitschek Bau  
 Fertigstellung 2019

## Auszeichnungen



### **HOFER Filiale Seestadt Aspern**

Standort Seestadtstraße 31, 1220 Wien  
BauherrIn Hofer KG  
Architektur Malek Herbst Architekten  
Statik und  
Holzbau Kulmer Holzbau  
Fertigstellung 2019



### **Büro am Augarten**

Standort Kleine Pfarrgasse 28/1, 1020 Wien  
BauherrIn privat  
Architektur Bereuter Architektur  
Holzbau Kaufmann Zimmerei und Tischlerei  
Fertigstellung 2016

## Veranstalter und Projektpartner

### wienwood 21

Ausgelobt von proHolz Austria in Kooperation mit dem Architekturzentrum Wien und der Stadt Wien sowie unterstützt von Wiener Städtische Versicherung

### Pressekontakt

Mag. Susanne Haider  
art:phalanx - Agentur für Kultur und Urbanität  
Neubaugasse 25/1/11, A - 1070 Wien  
Tel: +43 1 524 98 03 - 11, email: presse@artphalanx.at  
www.artphalanx.at

Kontakt proHolz Austria  
Mag. Karin Giselbrecht  
Tel: +43 1 712 04 74, email: giselbrecht@proholz.at  
www.proholz.at

### Bild- und Textmaterial zum Download:

<https://www.wienwood.at/presse>

**Bitte beachten Sie die SPERRFRIST von Donnerstag, 30. September 2021, 22 Uhr**

### Impressum

proHolz Austria  
Am Heumarkt 12, A - 1030 Wien  
Tel: +43 1 712 04 74, email: info@proholz.at  
www.proholz.at

### Fotocredits:

(c) proHolz Austria / Bruno Klomfar